

Uster, 20. Dezember 1999

KR-Nr. 434/1999

ANFRAGE von Dr. Lukas Briner (FDP, Uster)

betreffend Ausländer-Arbeitsbewilligungen für Jahresaufenthalter

Mit der lang ersehnten Erholung der Wirtschaftslage hat sich nicht nur erfreulicherweise die Zahl der Arbeitslosen zurückgebildet, sondern es ist auch der Bedarf an ausländischen Spezialisten und Führungskräften markant angestiegen. Die zuständigen Arbeitsämter im Kanton Zürich konnten den Bedarf trotz ausgesprochen strenger und von den betroffenen Unternehmungen nicht immer verstandener Bewilligungsvoraussetzungen nur deshalb einigermaßen decken, weil nicht ausgenützte Kontingente der Vorjahresperiode übernommen werden konnten. Solche nicht ausgenützte Kontingente stehen nun aber nicht mehr zur Verfügung, weshalb sich ein dramatischer Mangel abzeichnet. Wird die bisherige, bereits strenge, Praxis beibehalten, droht bereits im Sommer ein Bewilligungsstopp wegen Ausschöpfung des kantonalen Kontingents. Dies wäre fatal, ist doch die Erhältlichkeit von Bewilligungen für ausländische Fach- und Führungskräfte einer der wichtigsten Standortfaktoren für investitionswillige Unternehmungen. Zahlreiche vorhandene und zukünftige Arbeitsplätze für Schweizerinnen und Schweizer hängen davon ab, dass die im Inland nicht vorhandenen Spezialisten und ausländischen Kaderleute internationaler Unternehmungen problemlos und in einem raschen Verfahren eine Arbeitsbewilligung erhalten. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Frage:

Welche Schritte gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, um eine den Wirtschaftsaufschwung gefährdende Verknappung der Kontingente für Jahresaufenthalter im Jahr 2000 zu vermeiden?

Dr. Lukas Briner